Die Heidesegge (*Carex ericetorum*) bei Unterlüß wiedergefunden

Jan Willcox

Am 18. Mai des vergangenen Jahres fand im Rahmen eines Blockpraktikums bei Herrn Prof. Dr. MÖLLER an der Universität Hannover eine Exkursion in die Lüneburger Heide bei Unterlüß statt.
Auf dem Weg zu einer Heidefläche nordwestlich des Ortes in Richtung Oberohe wuchs die dort äußerst vitale Pillensegge (*Carex pilulifera*), die zu der Zeit durch ihre blühenden Triebe auffiel. An einem aus Fahr- und Fußweg bestehenden Weg (3127/3) wurde dann vom Verf. bemerkt, daß einige Pflanzen deutlich von der typischen Gestalt der Pillensegge abwichen. Ihre Blütenähren wirkten dicker, die Stiele steifer, und die Blätter waren dunkler gefärbt. Bei näherer Betrachtung zeigte sich, daß die weiblichen Spelzen eiförmig und dunkel braunschwarz gefärbt waren und am oberen Rand eine weißen fransigen Saum aufwiesen. Auch die männliche Ähre war dunkler als bei der Pillensegge und auch etwas dicker. Ohne große Probleme konnten die Pflanzen anhand dieser Merkmale als als Heidesegge (*Carex ericetorum*) bestimmt werden. Eine spontan durchgeführte Zählung ergab etwa 25 Horste, die über eine Strecke von einigen 100 Metern mehr oder weniger dicht am Fußweg wuchsen.
Als anspruchsvolle Begleitart fielen einige Bestände der Walderdbeere (*Fragaria vesca*) auf. Im weiteren Verlauf des Weges wurden von MÖLLER noch einige Exemplare der Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*) entdeckt, in der westlich sich anschließenden Heide außerdem ein großer Krähenbeeren-Bestand (*Empetrum nigrum*).

Am 22.06.1996 besuchte Verf. das Vorkommen der Heidesegge zusammen mit Herrn Dr. LANGBEHN aus Celle. Hierbei wurde der Bestand näher untersucht und eine Vegetationsaufnahme angefertigt. Der Fußweg präsentierte sich zu der Zeit im gemähten Zustand. Deshalb konnten nur etwas abseits des Weges Fruchtstände festgestellt werden.
Insgesamt zeigte sich, daß sich das Vorkommen stark auf den 5 - 10 cm breiten gemähten und extensiv betretenen Streifen längs des Weges konzentriert. Die Art bildet hier kleine Rasen, was auf starke vegetative Ausbreitung schließen läßt. Abseits des Weges handelt es sich meist um Einzelpflanzen, die offenbar in starker Konkurrenz zu den anderen Arten stehen.

Im vegetativen Zustand lassen sich Heidesegge und Pillensegge nicht immer voneinander unerscheiden, weshalb eine genaue Zählung schwierig ist. Nach einer weiteren Begehung im Herbst hat Verf. jedoch den Eindruck, daß der Bestand bei ca. 40 Horsten liegt. Damit besitzt dieses Vorkommen eine herausragende Größe, das nächste Vorkommen, bei Brambostel gelegen, besteht aus fünf Horsten.

Einige historische Nachforschungen ergaben, daß es sich bei dem Vorkommen der Heidesegge bei Unterlüß um einen Wiederfund handelt. Alte Nachweise sind u.a. BRANDES (1897) zu entnehmen: Unterlüß (Bestätigung 1996), Munster, Oerrel, Brockhöfe, Melzingen, Brambostel (aktuell bestätigt, GARVE 1994).

Weitere aktuelle Fundorte im Uelzener Raum befinden sich im Bereich Bullenberg in den Wierener Bergen (3129/2, GARVE 1994), in Westerohe südlich Melbeck (2828/1, H. KELM Ende der 80er Jahre, mündl. Mitt.), zwischen Bruchwedel und Schwemlitz (2930, 1994 gefunden) und an der Kreisgrenze bei Wolfshof in der Göhrde (2930/2, 1996 gefunden). Insgesamt konzentrieren sich die Funde im Bereich des Endmoränenrückens, der das Uelzener Becken umgibt. Eine Fundlücke besteht zwischen Unterlüß und den Wierener Bergen sowie zwischen Brambostel und Melbeck, sieht man von dem erloschenen Vorkommen bei Brockhöfe ab.

Literatur

BRANDES, W. (1897): Flora der Provinz Hannover. - 543 S., Hannover und Leipzig.

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Gefäßpflanzen in Niedersachsen und Bremen.- Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30**: 895 S.; Hannover.

Jan Willcox, Auf der Masch 7, 29525 Uelzen

Korrekturen zur Florenliste für den Landkreis Celle

Thomas Kaiser

Die Liste der im Landkreis Celle nachgewiesenen Farn- und Blütenpflanzen (KAISER 1994) konnte in den letzten Jahren um diverse Neufunde und Bestätigungen erweitert werden (vgl. verschiedene Beiträge in den „Floristischen Notizen“, Zusammenfassung bei KAISER et al. 1996). Ergänzend dazu sollen nachfolgend einige Korrekturen der Gesamtliste vorgenommen werden, die auf zweifelhaften Quellenangaben beruhen.

Die Tab. 1 enthält eine Zusammenstellung derjenigen Sippen der Gesamtartenliste für den Landkreis Celle (KAISER 1994), die als zweifelhaft einzustufen sind. Die kritische Prüfung der Vorkommen erfolgte freundlicherweise durch E. GARVE (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie - Naturschutz, Dez. Pflanzenartenschutz, briefl. Mitt. 1996).

Der Fundpunkt von *Carex flava* im Bereich des Meßtischblattes 3126 bei HAEUPLER u. SCHÖNFELDER (1988) ist als zweifelhaft einzustufen. Im Rahmen der EDV-Aufarbeitung der Geländedaten wurde hier offensichtlich versehentlich anstelle der Sammelart die Kleinart *Carex flava* + dargestellt. Das Vorkommen wird daher in Zukunft nicht mehr berücksichtigt.
Die Angabe von BUCHENAU (1904) bezüglich des Vorkommens von *Epilobium collinum* geht vermutlich auf einen Hinweis von NÖLDEKE zurück, wonach das Vorkommen der Sippe sich auf Gärten in Celle beschränkt. In Anbetracht der Standortansprüche der Art ist anzunehmen, daß es sich hierbei um eine Verwechslung handelt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Willcox Jan Christopher

Artikel/Article: Die Heidesegge (Carex ericetorum) bei Unterlüß wiedergefunden 2-3